

Nr. 555 a/b

# Mozart

Konzert für Flöte und Harfe

C dur \* C major \* Ut majeur

Werk 299

Oboe II



Verlag von  
**BREITKOPF & HÄRTEL**  
in  
**LEIPZIG**



# Konzert für Flöte und Harfe.

## OBOE II.

W. A. Mozart. Werk 299.

Allegro.

Tutti

The musical score for Oboe II consists of ten staves of music. The first staff begins with a forte (*f*) dynamic and a 'Tutti' marking. The tempo is marked 'Allegro'. The score includes various dynamics such as *f*, *p*, *fp*, and *cresc.*. There are several first endings marked with '1' and second endings marked with '2'. The score is divided into sections labeled A, B, C, D, E, F, G, and H. Section B is marked 'Solo' and includes measures 23, 12, 13, and 14. Section E is marked 'Tutti' and includes measures 30 and 31. Section F is marked 'Tutti' and includes measures 36, 37, and 38. Section G includes measures 13 and 14. Section H includes measure 23. The score concludes with a final forte (*f*) dynamic.



OBOE II.

23

Harpa.

24 *p* 2 *p*

Tutti *f*

Solo I Tutti  
Cad. *f*

ANDANTINO tacet.

RONDO.  
Allegro.

Viol. I.

6 Solo *p*

Tutti *f*

1 1 3

6 3 1

1 *p* Solo A 17 Harpa 18

B 24 Harpa 25 26 *f*

1 15 C *f* *p dolce*



OBOE II.

23 D 11 Harpa 12 *p*

4 E 7 Tutti *f*

1

Solo 7 *p*

3 F *p* 27

Fl. 28 29 *p* 14 *f* *p*

1 *p* *f* G 27 Fl. 28 29 *p* H *f* 1

3 *f* *p* 31 Viol. I. 32 33 *f* Tutti *f*

Solo *f* Tutti Cad. *f* I 15 *p*

*f*

D.C. 12-1V-1949

R. 12-1-1946



# WILH. JOS. VON WASIELEWSKI DIE VIOLINE UND IHRE MEISTER

Sechste, durchgearbeitete und vermehrte Auflage von Waldemar von Wasielewski

Dieses Buch behandelt in erschöpfender Art die Entwicklung des Geigenbaues, der Violinkomposition und des Violinspiels. Von Corelli, dem Begründer des kunstgemäßen Spieles, bis zu der großen Zahl beachtenswerter Erscheinungen am Geigerhimmel der Gegenwart fehlt keine bedeutende Persönlichkeit, welcher Schule, welchem Lande sie auch angehörte. Wer Interesse an der Welt der Geiger nimmt, der wird an dem Buche Freude haben, um so mehr, als die

Darstellung anmutig ist und durch Wiedergaben von Originaldokumenten, hier und da auch bezeichnende Anekdoten, belebt wird.

Inhalt: Einleitung. Die Kunst des Violinbaues. Erster Teil. Die Kunst des Violinspiels im 17. und 18. Jahrhundert: I. Italien. II. Deutschland. III. Frankreich und die Niederlande. Zweiter Teil. Die Kunst des Violinspiels im 19. Jahrhundert und der Gegenwart: IV. Italien. V. Deutschland. VI. Frankreich und die Niederlande. VII. England, Skandinavien, die slawischen Länder. Schlußbetrachtung.

# DAS VIOLONCELL U. SEINE GESCHICHTE

Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage von Waldemar von Wasielewski

Wie jeder Geiger das obengenannte Werk über die Violine, so sollte jeder Angehörige der Cellistenwelt dieses Buch besitzen. Besonderen Wert verleiht ihm die Aufnahme auch jüngerer Cellisten der Gegenwart; von den früheren Meistern, die auf dem Gebiete der Cellokommposition oder als Virtuosen oder aber auch als Lehrer des Instrumentes Hervorragendes geleistet haben, fehlt natürlich kein Name.

Inhalt: Geschichte der Viola da gamba des 16. Jahrhunderts. Die Kunst des Violoncellspiels im 18. Jahrhundert. I. Italien. II. Deutschland. III. Frankreich. Die Kunst des Violoncells im 19. Jahrhundert. IV. Italien. V. Deutschland. VI. Frankreich. VII. England und Skandinavien. VIII. Die slavischen Länder und Ungarn.

Im Schlußwort gibt W. einen Rückblick auf den Entwicklungsgang des Violoncellspiels, im besonderen des Anteiles deutscher Meister an der Steigerung der Leistungsfähigkeit durch die Anforderungen ihrer Kompositionen an Technik und Ausdrucksvermögen.

**F. A. STEINHAUSEN**  
Die Physiologie der Bogenführung  
auf den Streichinstrumenten  
4. Auflage. Herausg. v. A. Schering  
1920. XVIII, 166 Seiten. 8°.

**MAX GRÜNBERG**  
Methodik des Violinspiels  
Systematische Darstellung der Erfordernisse für einen rationellen Lehrgang  
1910. X, 112 Seiten. 8°.

**ARTHUR JAHN**  
Die Grundlagen der natürlichen  
Bogenführung auf der Violine  
1913. XIII, 120 Seiten. 8°.

## MAX GRÜNBERG FÜHRER DURCH DIE LITERATUR DER STREICHINSTRUMENTE

(VIOLINE, VIOLA, VIOLONCELL)

1913. XII, 218 Seiten. 8°.

**HERMANN EICHBORN**  
Das alte Clarinblasen  
auf Trompeten  
1894. 50 Seiten. 8°.

**HERMANN EICHBORN**  
Die Trompete in alter und neuer Zeit  
Ein Beitrag zur Musikgeschichte u. Instrumentationslehre  
Mit Notenbeispielen. 1881. V, 118 Seiten. 8°.

## EMIL TEUCHERT UND E. W. HAUPT MUSIK-INSTRUMENTENKUNDE IN WORT UND BILD

Teil I.  
**SAITENINSTRUMENTE**  
Mit 24 Abb., einer Klaviatur- und Vergleichungstab. d. Streichinstr.  
**A. Streich- oder Bogeninstrumente.**  
Die Violine. Von Paul Lange-Frohberg.  
Die Viola. Von Alfred Spitzner. — Das Violoncello. Von Walter Schilling. — Der Kontrabaß. Von Hans Keyl.  
**B. Saiten- oder Harfeninstrumente.**  
Die Harfe. Von Melanie Bauer-Ziech. — Die Laute, Gitarre, Mandoline usw. Von Julius Brunow.  
**C. Saitenschlag- und Tasteninstrumente.**  
Das Hackbrett. Von Feod. Wiegand. Das Klavier. Von Richard Kleber.

Teil II. **HOLZBLASINSTRUMENTE**  
Mit 22 Abbildungen u. 5 Tabellen.  
**A.**  
Die Flöte. Von Paul Bauer.  
**B. Einfache Rohrblattinstrumente.**  
Die Klarinette. Von Edmund Weißbach. — Das Bassethorn. Die Baßklarinetten. Das Saxophon.  
**C. Doppelte Rohrblattinstrumente.**  
Die Oboe. Von Christian Ritter Schmidt. — Das Englischhorn. — Das Heckelphon. Von Emil Sehnert. — Das Pikkolo-Heckelphon. — Das Fagott. Von Emil Sehnert. — Das Kontrafagott. Von Günther Weigelt.

Teil III. **MESSINGBLAS- UND SCHLAGINSTRUMENTE**  
Mit 85 Abbildungen, einer Orgeltabulatur und fünf Tabellen.

**A. Messingblasinstrumente.**  
Das Waldhorn. Von August Pree. — Die Wagner- oder Hornröhren. Das Jagd- oder Hüfthorn. — Die Trompete. Von Otto Friedmann. — Die Posaune. Von Karl Hausmann. — Das Posthorn. Das Signalhorn. — Das Cornet à Pistons. Von Paul Wiggert. — Die Bügelhörner. — Die Baßtuba. Von Emil Teuchert. — Die Kontrabaßtuba. Das Helikon.  
**B. Tasteninstrumente mit künstlicher Luftzuführung.**  
Die Orgel. Von Richard Kleber. — Das Harmonium. Von Richard Kleber. — Die Ziehharmonika.

**C. Verschiedene Blasinstrumente.**  
Der Dudelsack. Das Czakan. — Das Flageolet. Die Okarina. — Das Alphorn. — Die Holztrompete. Das russische Horn. — Die Feuerwehrrupe. Die Mundharmonika.  
**D. Schlaginstrumente.**  
a) Mit bestimmter Tonhöhe.  
Die Pauken. Von Heinrich Knauer. — Die Glocke. — Das Gong. Das Glockenspiel. Die Lyra. — Das Klaviatur-Glockenspiel. — Die Harmonika (Glasharmonika). — Die Orchester-Célesta. — Das Xylophon und Tubaphon.

b) Mit unbestimmter Tonhöhe.  
Die große und die kleine Trommel. — Die Becken. — Das Tantomel. — Der Triangel. — Der Amboß. — Das Tamburin. — Die Kastagnetten.  
**E. Instrumente, die in Potpourris, Tanzmusik und komischen Szenen angewendet werden.**  
Die Kuckuckspfeife. — Die Eisenbahn- und Kondukteurpfeife. — Die Peitsche. Die Schellen. — Die Ratsche. Der Wind. — Der Sturm. Der Donner usw.

Ein Lehr- und Nachschlagebuch für die Schüler der Musiker- und Instrumentenmacher-, Fach- und Fortbildungsschulen ist diese Instrumentenkunde in erster Linie, nicht minder aber auch ein musikalisches Handbuch für die Schüler der Konservatorien, der Lehrerseminare, wie überhaupt für jeden Musikfreund. In Wort und Bild wird von mit ihren Instrumenten völlig vertrauten Musikern die Entstehung und Entwicklung der einzelnen Instrumente, ihr Bau, Tonumfang, ihre Notierungsweise, ihre Verwendung als Solo- oder Orchesterinstrument usw. eingehend dargestellt.